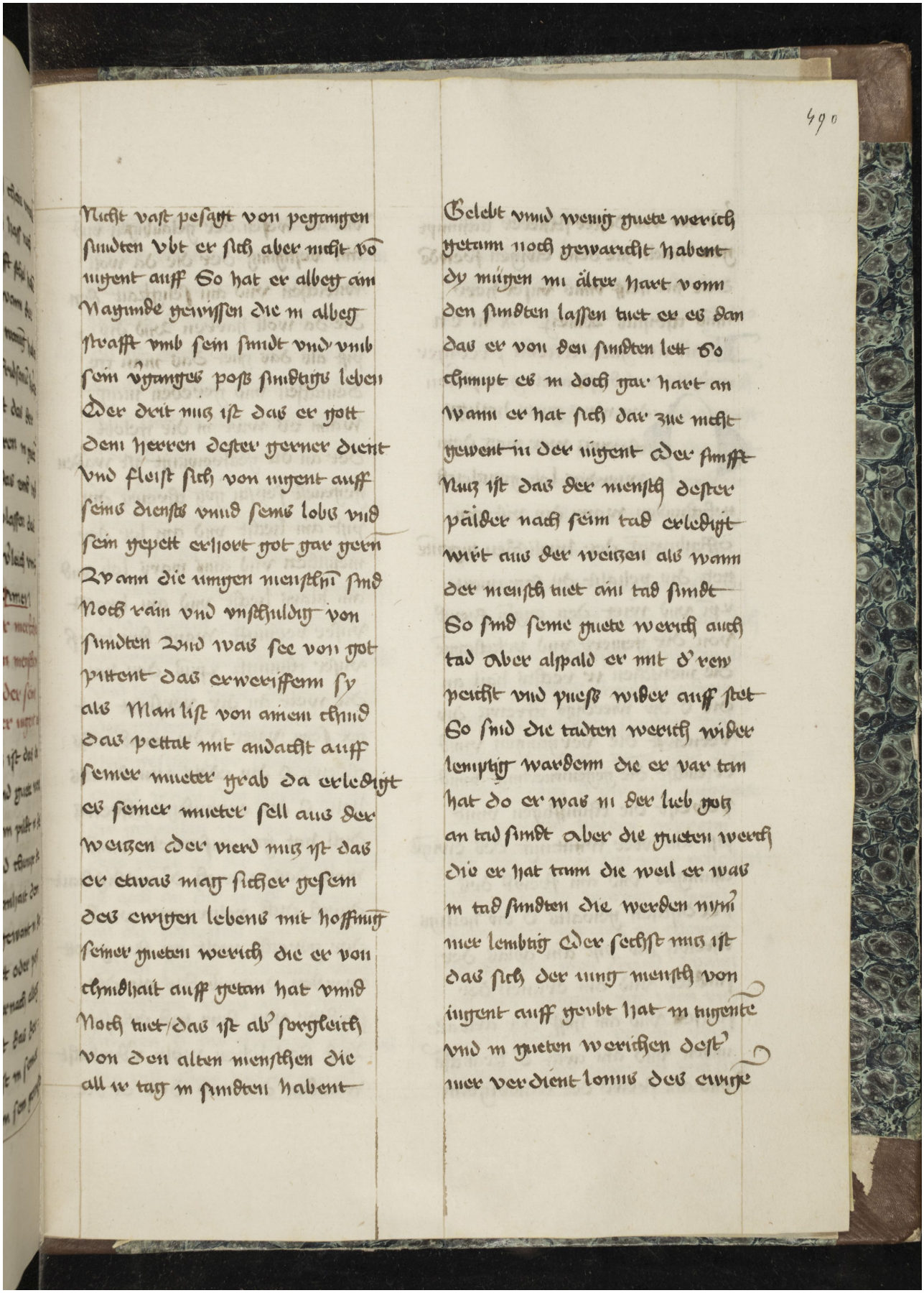
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Nicht vast pesagt von pegangen
sundten vbt er sich aber nicht vo
ingent auff So hat er albeg ain
Nayunde gewissen die m albeg
strafft vmb sein sundt vnd vmb
sein vergangen poss sundtigs leben
Der drit nutz ist das er gott
dem herren dester gerner dient
vnd fleist sich von ingent auff
seins dienstes vnnd seins lobs vnd
sein gepett erlort got gar gern
Wann die ungen menschen sind
Noch rain vnd vnschuldig von
sundten Wnd was sie von got
pittent das erwerissem sy
als Man list von ainem chind
das pettat mit andacht auff
seiner muter grab da erledigt
es seiner muter sell aus der
Weitzen Der vierd nutz ist das
er etwas mass sicher gesein
des ewigen lebens mit hoffnung
seiner gueten werich die er von
chindhait auff getan hat vnnd
Noch tuet/das ist al' sergleich
von den alten menschen die
all ir tag m sundten habent
Gelebt vnnd wenig gueter werich
getum noch gewarcht habent
dy müssen mi älter hart vom
den sundten lassen tuet er es dan
das er von den sundten lett So
chumpt es m doch gar hart an
Wann er hat sich dar zue nicht
gewent in der ingent Der funfft
Nutz ist das der mensch dester
päider nach seim tad erledigt
wirt aus der weitzen als wann
der mensch tuet ain tad sundt
So sind seine gueter werich auch
tad Aber alpald er mit d'rew
peicht vnd puess wider auff stet
So sind die tadten werich wider
lempig wardem die er var tun
hat do er was in der lieb gotz
an tad sundt Aber die gueten werich
die er hat tum die weil er was
m tad sundten die werden nym
mer lembtig Der sechst nutz ist
das sich der ung mensch von
ingent auff gewbt hat m tugente
vnd m gueten werichen dest'
mer verdient lonns des eunge